

DAS ARCHIV DER FAMILIE WELKER

(NACH ÄLTERER SCHREIBUNG: WELKER)

ZUR ZEIT IM BESITZE

VON

P. M. H. WELKER

zu NUMANSDORP, Süd-Holland,

NEUGEORDNET ANNO 1899

CATALOG

Labor semper nobis salutem lanamque ferebat.

~~~~~  
ALS MANUSCRIPT GEDRUCKT  
~~~~~

VENLOO
FIRMA PAUL WELKER
1899

DAS ARCHIV
DER FAMILIE WELCKER

(NACH ÄLTERER SCHREIBUNG: WELKER)

DAS ARCHIV DER FAMILIE WELCKER

(NACH ÄLTERER SCHREIBUNG: WELKER)

ZUR ZEIT IM BESITZE

VON

P. M. H. WELKER

zu NUMANSDORP, Süd-Holland,

NEUGEORDNET ANNO 1899

CATALOG

Labor semper nobis salutem lanamque ferebat.

ALS MANUSCRIPT GEDRUCKT

VENLOO

FIRMA PAUL WELKER

1899



Allen Trägern und Trägerinnen des Familiennamens

biete ich meine herzlichsten Grüsse und Wünsche, meine freundwilligen Dienste !

Ob wir Alle Blutsverwandte sind, unter dem schwer zu lüftenden Schleier der Vorzeit ist es bis jetzt verborgen ; aber der theuere Laut, auf den wir Alle hören, verkettet uns mit einander. Wo Rühmliches mit diesem Laute in Zusammenhang gebracht wird, fragen wir nicht, ob der Gepriesene Welcker schreibt nach jüngerer Weise, oder Welker, wie in den mittelalterlichen Urkunden steht, sondern wir fühlen uns selbst geehrt, gehoben, von stillem Stolze erfüllt. Bei Gegentheiligem aber spüren wir eine Blutwelle in Stirn und Wangen, als wäre unsere persönliche Ehre mit angegriffen.

Der Name bindet uns zusammen, — um so stärker, je weniger er alltäglich ist wie tausend andere.

Viele unter uns haben wohl nach seiner Bedeutung und Herkunft gesucht: mich hat die Nachforschung zu stets weiter ausgedehnten sprachlichen und geschichtlichen Studien geführt, auch zu stets höherer Würdigung des Vorgeschlechtes ; und in jeder Hinsicht hat sich das Wort „Ehret Vater und Mutter, und es wird euch wohlgehen“ an mir selbst bewahrheitet.

Zum Eintritt in das zwanzigste Jahrhundert möchte ich der Familie ein Geschichtswerk über ihre Wanderungen durch die Länder und die Jahrhunderte widmen, wie es kaum ein anderes bürgerliches Geschlecht besitzen dürfte: wahrheitsgetreu, dokumentiert, wissenschaftlich, — und genealogisch so viel wie

möglich vollständig, ein Erbe, eine Freude für die Nachkommenschaft bis in die spätesten Zeiten.

Die Veröffentlichung dieses Catalogs, — er geht auch nach Amerika, Australien, Ost- und West-Indien — soll eine Anregung sein, eine Bitte an alle Träger des Namens, mein Material zu vermehren, ein Aufruf an alle Intellectuels unter uns, — und deren giebt es doch viele, — mir zu helfen nach besten Kräften und Vermögen.

Ich weiss sehr wohl, dass materielle Sorgen und Ueberhäufung mit Arbeit es Manchem untersagen, sich um Imponderabilien und um ausserhalb seines Berufskreises gelegene Dinge zu kümmern: mit einigem guten Willen aber kann Jeder seinen Stein zum Gebäude beitragen oder, wenn selbst dies nicht möglich ist, wenigstens eine neue Fundgrube anweisen. Wollten Mehrere mein Unternehmen so thatkräftig fördern wie mein tüchtiger und theurer Mitarbeiter Herr Leutnant Carl Welcker zu Trier, uns würde ein Gelingen krönen, das uns den Dank der Nachkommen erwerben und uns immerdar zur Ehre gereichen würde.

Urkunden, Kirchenbuchsauszüge, Aufstellungen, Material aller Art erbitte ich mir von jedem Namensgenossen, der aus dem Catalog ersicht, dass ich ihn oder seine Vorfahren nicht genügend kenne. Die Post befördert dergleichen Schriftstücke, wenn das Kreuzband die Aufschrift „Dokumente“ trägt, für wenige Pfennig.

Exemplare dieses Catalogs halte ich stets jedem Interessenten kostenfrei zur Verfügung. Die richtige Zustellung möge jeder Empfänger mir unter Angabe seiner Personalien und seiner genauen Adresse gütigst mittheilen.

Si j'ai choisi la langue allemande pour ce catalogue et pour l'ouvrage historique et généalogique qui va le suivre, ce n'a pas été par prédilection ni pour me faciliter le travail, — car mon idiome à moi c'est le hollandais, — mais parce que l'allemand

est la langue de la majorité, la langue aussi des ancêtres et outre le latin celle de la plupart des documents. Il est possible, probable même, que quelques Welker, Welcker ou Walker, petites-filles ou petits-fils d'émigrés comme moi, ne l'entendent plus, mais j'aime à croire qu'ils trouveront un ami qui voudra leur traduire ce qui peut le plus les intéresser, et que tous voudront me faire parvenir d'abord un accusé de réception du catalogue et puis tous les renseignements nécessaires sur leurs ascendants et leurs descendants, afin que mon livre futur puisse s'élever au rang d'un chef-d'œuvre en son genre. Tous voudront collaborer à un monument, qui honorera mieux et plus durablement les vivants et les morts que la plus belle pierre ou croix sépulcrale. La famille a eu l'honneur de produire des hommes qui se sont distingués dans les sciences, dans la politique, dans le travail: ils prêcheront d'exemple aux générations du vingtième siècle.

J'envverrai sans frais des exemplaires de ce catalogue à tous les membres qui m'en feront la demande.

I hope, the ladies and gentlemen, who receive this catalogue and do not understand the idiom it is written in, will find a friend to translate it for them. Its issue means an appeal on all those who bear the name of Welker, Welcker or Walkér, kindly to forward me a copy or an extract of the documents they may possess concerning their ancestors, and to give me full und up to date particulars about themselves and their children. Perhaps they may furnish the as yet missing links, that must have united the ascendants of the ever free and honourable but now disjoined generations. Undoubtedly some of the branches, that flourish in America and Australia, are of german trunk and origin; they will not wish to separate themselves entirely from the root in the ancient world.

Copies of the present — I beg to inform me of the receipt —

and of my future publications touching the family are at the disposal of all members, that will ask for one or more.

Mijne Nederlandsche verwanten en naamgenooten behoeven wel geene vertaling van dit geschrift, om het voldoende te verstaan. Mijn veeljarige, moeielijke en dure arbeid aan de geschiedenis en genealogie der familie heeft slechts ten doel: een vrij en arbeidzaam voorgeslacht te eeren, bij de nakomelingen den lust te wekken, zich niet minder door ijverige plichtsbetrachting dan door kennis onder de burgerij van hun land te onderscheiden, en die fierheid in de karakters te kweeken of te behouden, welke weerstand doet bieden aan verzoeken en het verkeerde en plebejische doet vermijden, die edelmoedigheid en bescheidenheid ook, welke beminnelijk maakt in alle rangen en standen der maatschappij. De stoffelijke gevolgen der geestelijke en moreele verheffing zullen gewis niet uitblijven, en zoo zal mijn werk middellijk velen ten zegen kunnen zijn. Worden mij de gegevens niet onthouden, die ik nog noodig heb, om het te voltooien, dan zal de familie zich in de twintigste eeuw kunnen verblijden in het bezit van een stamboek, zooals ze in burgerlijke geslachten hoogst zelden, in adellijke en patricische lang niet algemeen worden aangetroffen.

Ik verzoek bescheiden om bericht van ontvangst van dezen catalogus en om mededeeling van al hetgeen men ter zake wenschelijk, belangrijk of nuttig mocht achten.

NUMANSDORP, (Zuid-Holland), 2 Sept. 1899.

WELKER.

DAS ARCHIV
DER FAMILIE WELCKER
(WELCKER).

CATALOG.

MAPPE I.

Allgemeines. Aufsätze zur Einleitung eines
Stammbuches.

1. Der moralische, culturelle und materielle Werth der geschriebenen Familiengeschichte und der Wissenschaft von Ursprung, Folge und Verwandtschaft der Geschlechter.
2. Der Einfluss der Familientradition auf die Charakterbildung der Nachkommen.
3. Ueber Familienwappen, Insiegel, Devisen, Orden, Denkmünzen, Haus- und Geschäftsmarken, Stammbücher, Geschmeide und Geräth mit Inschriften betreffs Vorfahren, u. s. w. und deren Wirkung auf Gemüth und Aspirationen der Besitzer und Erben.
4. Ueber den Zusammenhang der Familien und seinen Einfluss auf die sozialen Verhältnisse.
5. Das vierte Gebot in seiner vollen Bedeutung und Kraft. (Die Ehrung der Eltern auch in ihren Verwandten und Vorfahren.)

6. Die Zunahme des Interesses für Genealogie, Familiengeschichte und Veröffentlichung von Urkunden bei Fortschritt der Intelligenz in den Geschlechtern.

7. Die Erbllichkeit physischer und psychischer Beanlagung und die daraus zu ziehenden Schlüsse für Berufswahl und Lebensführung.

8—9. Die Quellen der Familiengeschichte und deren bisherige Unzulänglichkeit. Beilage: eine Zuschrift des Staatsarchivs zu Marburg, J. N. 189.

10—15. Die Kirchenbücher: bis in welche Zeit sie zurückgehen, wie sie geführt sein sollten nach den protestantischen Kirchenordnungen und den Vorschriften des tridentinischen Konzils, — und wie es in Wirklichkeit damit steht. — Beilagen: Briefe des Reichsstädtischen Archivs zu *Worms*, der bischöflichen Kanzlei zu *Mainz*, der kath. Pfarreien zu *Klein-Winternheim* und zu *St. Amarin* sowie des Kgl. Standesamts I zu *Frankfurt a. M.*

16. Ein Verzeichniss der Geschichtswerke und Urkundenbücher, die von Mitarbeitern an der Genealogie der Familie studiert wurden, mit Annotationen.

17—23. Der Familienname *Welker*, die Zeit seines Entstehens und die Verschiedenheit der Schreibung. Beilagen: ein Blatt Citate aus Goethe's und Newton's Werke, aus Jacob Grimm, *Deutsches Wörterbuch*, F. Kluge, *Etymologisches Wörterbuch*, Dr. Ludwig Steub, *Die oberdeutschen Familiennamen*, u. s. w.; eine Zuschrift von Prof. F. Kluge zu *Freiburg i. B.*; ein Bericht der Ständischen Landesbibliothek zu *Fulda*, J. N. 698^a, und einer des Magistrats zu *Löwenberg* (*Welkersdorf* in Schlesien.); zwei Artikel: „Ueber die Verdoppelung und Anhäufung der Consonanten im 15. Jahrhundert,” und „Wie man A^o. 1634 schrieb in Hessen.” ¹⁾

¹⁾ Copia Herrn Landgraffs Wilhelms F. G. Dotation der Academi zu Casszell unndt der Communitet daselbstenn ausz denn Fritzlarischenn Stiftsgefällenn. Ein Tausendt Sechshundert dreyszig viere.”

24. Die Welker oder Welcker ein hessisches Geschlecht, nachweislich *ein freies, schon zur Zeit der Kreuzzüge*.

25—32. Geschichte, Einrichtung und Zukunft des Familienarchivs. Eine notarielle Erklärung und sechs merkwürdige Beilagen: Kostenrechnung und Curiositäten.

33. Vorliegender Catalog.

M A P P E II.

Allgemeines. Urkunden und Regesten aus dem 13. bis 18. Jahrhundert, Auszüge aus Geschichtswerken u. s. w.

1. Die Welker im 13. und 14. Jahrhundert, ein Entwurf von Prof. Hermann Welcker (Halle).

2. *Mangold*, Mühlenbesitzer zu Hausen bei Wetzlar, und seine Gattin *Bertha*, die Grosseltern mütterlicherseits eines der ersten bis jetzt urkundlich bekannten Träger des Familiennamens; eine lateinische Urkunde, dat. September 1249. (Or. Perg. im Staatsarchiv zu Marburg, Abth. Deutschorden.)

3. Die Mühle zu *Hausen* bei Wetzlar, die Erbpacht und die Erbpächter. (Auszüge aus der *Geschichte der Deutschordensballei Hessen* von Carl Heldmann, Zeitschr. des Ver. f. hess. Gesch. u. Landesk., Neue Folge, Bd. XX, S. 94, 153, 155.)

4—6. „*Henricus dictus Welker*“, „*Hinrik Welker*“, Rathsherr zu *Lemgo*. Zwei lateinische Urkunden und eine deutsche, vom 20. Sept. 1270, 18. Dec. 1272 und 9. Oct. 1280. (Or. 4 u. 5 im Kön. Staatsarch. zu Münster, 6 im Fürstl. Lippischen Arch. zu Detmold. Abgedruckt in Dr. Heinr. Funke, *Westfälisches Urkundenbuch*, Bd. IV, *Die Urkunden des Bisthums Paderborn*.)

7. *Guntram*, Schwiegersohn und Nachfolger des Mangold auf der Mühle zu Hausen „*quod dicitur malmole*,” und seine Gattin *Ida*. Lat. Urkunde, dat. Mai 1287. (Or. Perg. Marburg, Deutschorden.)

8. Eine lateinische Akte vom 29. Dec. 1304, in welcher *Guntram* und seine Kinder *Conrad*, *Rulo*, *Heinrich*, *Ida* und *Christine* noch ohne Familiennamen vorkommen. Anfang: „Ego *Conradus* filius quondam *Guntrami* molendinarii, de consensu *Idae* matris ac dominee mee.“ (Or. Perg. Marburg, Deutschorden.)

9. Urkunde vom 9. Aug. 1305. „Ego *Rulo* dictus *Welker* civis *Wetflariensis*.“ (Or. Perg., wie oben.)

10—24. Fünfzehn Folioblätter, enthaltend 20 Urkunden, theils in lateinischer, theils in deutscher Sprache, betreffs der *Familie Welker* zu *Hausen* und ihrer Mühle, „videlicet walemolen,“ aus den Jahren 1308 bis 1358. (Originale im Archiv zu Marburg, Abth. Deutschorden. Die Dokumente 2, 3 und 7—24 sind aufgenommen in Arthur Wyss, *Hessisches Urkundenbuch*, Erste Abtheilung: *Urkundenbuch der Deutschordens-Ballei Hessen*, Bd. 1 u. 2, Leipzig, Hirzel 1879—1884).

25. Eine lateinische Urkunde vom 12. Mai 1350. „*Godelmannus Welker* de sancto Michaele et *Greda* ipsius uxor legitima“ zu *Worms* versprechen eine jährliche Rente und verpflichten ihr Recht auf eine Mühle „vulgariter Walkmule“ daselbst. (Or. Stadtarchiv zu Darmstadt, Worms N^o. 243a. Abgedruckt in Heinr. Boos, *Urkundenbuch der Stadt Worms*, Bd. II, S. 279 u. 280.)

26. *Berthold Welker*, Schöffe zu *Nieder-Ursel*. Deutsche Urkunde vom 30. Jan. 1377. (Orig. Perg. im Stadtarchiv zu Frankfurt a. M. Abgedruckt in H. Reimer, *Urkundenbuch zur Geschichte der Herren von Hanau und der ehemaligen Provinz Hanau*, Hessisches Urkundenbuch, Zweite Abth., Bd. 69 der *Publicationen aus den Kön. Preussischen Staatsarchiven*.)

27—28. Eine deutsche Urkunde vom 10. Oct. 1399. „*Johannes Welker* von *Rothenbergen* in Menzer bischtum, ein offinbar schriberer von keiserlicher gewalt.“ (Abgedruckt in H. Reimer, vide N^o. 26, Bd. IV, S. 748 u. f.) Beilage: Eine Zuschrift der Bürgermeisterei von *Rothenbergen*.

29. Ein deutscher Verkaufsbrief vom 28. Nov. 1392. Unter den Zeugen ist *Henne Welker* zu *Friedberg*. (Abgedr. in Dr. Ludw. Baur, *Hessisches Urkundenbuch*, Bd. I. S. 721.)

30. Regeste einer deutschen Urk. vom 15. Juni 1445. Einigung der Herzöge Johann und Heinrich von Brieg mit Herzog Wenzel von Teschen. Unter den Zeugen ist „unser lieber getrawe *Petsche Welker*, unser burger von *Haynau*.“ (Or. Perg. Staatsarch. Breslau, Abgedr. in Dr. Grünhagen u. Dr. Marckgraf, *Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens und seiner einzelnen Fürstenthümer im Mittelalter*, Bd. VII der Publ. a. d. Kön. Preuss. Staatsarchiven.)

31. Regeste einer deutschen Urkunde vom 14. Mai 1470. Hiliger von Langenau verlangt eine Begegnung mit Cone von Riffenberg „in *Peter Welckers* Haus zu *Diecz*.“ (Or. Perg. im Arch. des Ver. für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung, Bd. XV, S. 188.)

32. Eine deutsche Urkunde. Rechnungslage „Anno domini 1484 am dinstag nehest vor sanct Martinstag des heiligen byschoffs:“ *Peter Welcker* Baumeister des U. L. F.-Stifts zu *Lich* für das Jahr 1483. (Or. Pap. im Arch. der Bürgermeisterei *Lich*. Gedr. in den *Mitth. des Oberhess. Geschichtsvereins in Giessen*, Neue Folge Bd. I, S. 137.)

33. *Conrad Welker* von *Boppard* (Conradus de Bopardia), Buchdrucker zu *Köln*, druckt daselbst im Jahre 1485 die „*Questiones venerabilis domini Johannis Versoris super veterem et novam logicam Aristotelis*.“ (Ausz. aus den *Beit. zur Gesch. der Kölner Buchdrucker und Buchhändler des 15. u. 16. Jahrh.* von J. J. Merlo, in den *Ann. des hist. Ver. f. d. Niederrhein*, 19. Heft, S. 61—66.)

34—35. *Andreas Welckerr*, Bürger zu Cassel im Jahre 1524, *Peter Wölcker* im Jahre 1604. (Ausz. a. d. *Casseler Bürgerbuch*, 1520—1699, herausg. v. F. Gundlach, *Zeitschr. des Ver. für hess. Gesch. u. Landesk.*, Bd. XI, Supplement. Dazu ein Brief, dat. Stadtbibliothek zu Cassel.)

36. Regeste einer deutschen Urkunde vom 2. Februar 1567. „*Johan Welcker* von *Niddern-Hadamar*“ nimmt Geld vom Kapitel der St. Lubentii-Stiftskirche zu *Dilkirchen*, verspricht eine Rente und stellt Güter als Unterpfand. (*Annalen des Ver. f. Nassauische Alterthumsk. u. Geschichtsf.*, Bd. XV, S. 227.)

37. Mittheilung des Staatsarchivs zu Marburg betreffs *Heinz Welker*, Bürger zu *Grebenu* 1578, *Caspar* und *Laborius Welker*, Bürger zu *Giessen* 1555, und *Hans Welker*, Bürger zu St.-Goarshausen 1603. (Mappe I. N. 9.)

38. Die *Welcker* zu St. Goar; 1556 *Carl Welcker* Gemeinde-Bürgermeister; 1599 *Emmerich W.* Rathsbürgermeister; 1605 *Dönges W.* Rathsb.; 1615 *Jonas Jost W.* Gem.-Bürg.; 1626 *Emmerich W.* Rathsbürg.; 1638 *Johann Jost W.* Rathsbürg.; ¹⁾ 1697 *Johann Georg W.* Gem.-Bürg.; 1737 *Heinrich W.* Gem.-Bürg. (H. Grebel, *Geschichte der Stadt St. Goar*, 1848.)

39—41. Verzeichniss (in duplo) der *Welker* und *Welcker* (21), die von 1367 bis 1771 der freien Reichsstadt *Frankfurt a. M.* den Bürgereid geleistet haben. (Dat. Stadtarchiv I Abth. J. N. 225 u. 343.) Beilage: eine Zusage, datiert Reichsstädtisches Archiv zu Worms.

42. Der Name *Welker* in einem . . . Hexenprocesse zu *Gelnhausen* Anno 1597. (*Zeitschr. des Ver. f. hessische Gesch. u. Landesk.*, Neue Folge, Bd. XII, S. 166.)

43. Eine Zusage über Nachforschungen im hist. Archiv der Stadt *Köln a. Rh.*: *Hektor Welcker* A^o. 1613 Bürger zu *Mülheim*, *Bernardus Welcker* A^o. 1632 Grossbürger in *Köln*.

44. Zwölf Auszüge aus dem „*Liber Actorum rectoralium et matricula studiosorum Academiae Gissenae Anno MDCL.*“ (Der Foliant umfasst die Jahre 1650—1707). Immatriculiert wurden: 1661 *Johann-Petrus Welckerus*, ²⁾ St. Goarinus; 1664 *Johannes Christophorus Welcker*, Francomontanus Hassus; 1665 *Johann Bernhardus Welcker*, Giessensis und *Conradus Reinhardus Welcker*, Biedencapensis; 1672 *Henricus Welcker*, Alsfeldiae-Hassus; 1685 *Georg Balthasar Welcker*, S. Goarinus Rhenanus; 1687 *Johannes Justus Welcker*, Butisbacensis; 1696 *Johannes Welcker*, Butisbacensis Wetteravus; 1699 *Johann Jacob Welcker*, Palatinus; 1702 *Otto Christophorus Welcker* et *Georgius Casimirus Welcker*, Darmstadenses Hass.; 1705 *Johannes Christianus Welcker*, Alsfeldiae-Hassus.

45. Zwei ganze und zwei halbe Foliobogen: *St. Goar*, *St. Goarshausen*, *Alsfeld*, *die Wetterau*, *Waldeck*, *Crainfeld*, *Num-*

¹⁾ † 1655. Grabinschrift in der ev. Stiftskirche, — mit Wappen: schräger Wellenstreif zwischen zwei Sternen.

²⁾ War später landgräflicher Leibarzt; † 1727.

burg hist.-geogr. beschrieben. (Auszüge aus Joh. Just Winkelmanns *Gründl. n. warh. Beschr. der Fürstenth. Hessen u. Hersfeld*, Bremen 1697.)

46. Zwei lateinische Urkunden vom Jahre 1225: „*Theodericus Fullc (Walker)* ¹⁾ tenet hereditarie domum quondam cum area a castellano de *Rinegge*.” (Rotulus der Stadt Andernach, geschrieben in den Jahren 1173—1256.) Auf demselben Blatt zwei Notizen aus dem Rotulus über einen Erbpächter *Theodericus* oder *Tirricus Hagelstein* und eine über „*duas vineas in villa que dicitur Irliege*.” (1200—1210). (Der Rotulus — eine Pergamentrolle — ist herausg. von R. Hoeniger in den *Ann. des Hist. Ver. f. d. Niederrhein*, 42. Heft, Köln 1884.)

47. Eine lat. Urkunde, dat. 13. Aug. 1282: Die im Auftrag des Grafen von Flandern, des Herrn von Ghistella und der Schöffen von Brügge durch Abgeordnete der deutschen, spanischen und flandrischen Kaufmannschaft gemachte Waage-Ordnung von Brügge. „*Et per Landbertum Tolnare et Nicolaum, dictum Walker, oppidanos Brugenses, ex parte mercatorum flandrensium deputatos*.” (Im Albrecht von Bardewik'schen Copiar auf der Registratur zu Lübeck, Fol. 121. Gedr. im *Urkundenbuch der Stadt Lübeck*, Th. I, S. 392. Lübeck 1843.)

48. Eine vlämische Urkunde d.d. 1. Mai 1335: „*Tsecghen ende tvonnesse, gheseit ende ghewijst bi erachtighen ende vroeden: Thumaze van Varnewijc ende Wasseline van Lens van der stede weghe van Ghent, Janne Walkier ende Janne van Arlebeke van der stede weghe van Brugghe*.” „*Dit was ghedaen int jaer ons Heren, als men screef sijn incarnation dusentich driehondert vive ende dertich, up den eersten dagh van Meye*.” (Nach einer auf der Trese zu Lübeck befindl. gleichz. Abschrift. Gedr. im *Urkundenbuch der Stadt Lübeck*, Th. II, 1, S. 561. Lübeck 1858.)

¹⁾ Wie leicht der Name Walker in Welker — und umgekehrt — übergeht, zeigen auch die Dokumente 19—22 in Mappe VII. Er muss im Rheinlande schon früh *Welker* gelautet haben: A^o. 1395 stellt *Heinrich Welker*, Guardian des Minoritenklosters zu Andernach, dem Metze von Adenaue einen Revers aus über eine von diesem gestiftete Memorie. (Carl Schorn, *Eiflia sacra*, S. 203.)

49. Eine lat. Urk. vom 6. Dec. 1316: *Conradus Fullo (Walker)*, Bürger zu *Stendal*. (Riedel, *Nov. Codex diplomaticus Brandenburgensis*, Bd. 15, S. 65.)

50. Eine lat. Urk. vom Jahre 1365. Auszüge aus einer Heberolle des Ruthenzinses: *Hinrich* und *Stephanus Fullo (Walker)* Hausbesitzer zu *Neu-Ruppin*. (Riedel, s. N^o. 49, Bd. 4, S. 300 u. 303.)

51. Eine deutsche Urkunde vom 24. Aug. 1320. *Albrecht Walker* von Reutlingen, Pfarrer zu *Steinhofen*, verpflichtet sich zu einer wöchentlichen Messe in der Burgkapelle auf *Hohenzollern*. (Or. im Fürstl. Hohenzollerischen Hausarchiv, Abgedr. S. 294, Bd. I der *Monumenta Zollerana*.)

52. Eine deutsche Urkunde vom 3. Oct. 1409. „*Andres Walker, Wilhelm Walkers sune, burger ze Rutlingen*“ verkauft an Graf Friedrich den Aelteren von *Hohenzollern* seinen Zehnten zu *Messingen*. (Or. im Kön. Würtemb. Staatsarchiv, Gedr. S. 424 u. 425. Bd. I der *Monumenta Zollerana*.)

53. Eine lat. Urkunde vom 20. März 1484: „*Wilhelmus, Episcopus Eichstadiensis, mittit Matthiae Walker de Reutlingen, Typographo, Statuta Dioecisana ad imprimendum.*“ (Gedr. in J. H. von Falkenstein, *Codex diplomaticus Antiquitatum Nordgavensium*, A^o. 1733.)

54—57. Vier Biographien von Mitgliedern der Familie *Wölker*, 1563—1720. (Abgedr. in Andreas Würfel, *Dipticha ecclesiarum in oppidis et pagis Norimbergensibus*, Th. III, S. 94—526.)

58—66. Acht Biographien von Mitgliedern derselben Familie (1598—1750), die sich vor der Reformation *von Wolkersdorf*, danach einfach *Wölker* nennt, deren Nachkommen aber im Jahre 1740 „die Bestätigung des alten Adelstandes nebst Vermehrung des Wappens, auch die Erlaubniss, sich forthin *von Wölckern* zu schreiben, von Kaiser Carl dem VI ertheilet worden.“ (Gedr. in Georg Andr. Will, *Nürnbergisches Gelehrten-Lexicon*, Th. III, S. 270—285. Altdorf, 1758.) Dazu eine Stammtafel.

67—68. Zwei Foliobogen: *Wölker, Edler von Naumsrieth*, und seine zwei nicht-adeligen Brüder: drei Biographien. (Mittheilungen des Stadtarchivs zu Nürnberg.)

69—70. *Wolkersdorf*, geschichtliche Notiz. (Ausz. aus den *Deliciae topo-geographicae Naribergensis*, 2. Auflage, S. 97. Frankf. u. Leipz. 1775.) Hierzu eine Zuschrift des *Vereins Herold* zu Berlin.

71. Eine ausführliche Zuschrift, dat. Königl. Staatsarchiv zu *Coblenz* J. N. 170, über die Aktenbestände des vorm. Kurfürstenthums *Trier* und der ehemaligen Grafschaft *Katzenelnbogen*, über die Archivalien der Städte *Boppard*, *Bacharach* und *Oberwesel* und das wohlgeordnete, bis in das Jahr 1264 zurückreichende Archiv zu *St. Goar*.

M A P P E III.

Welcker von Alsfeld.

1—2. Zwei Folioblätter aus dem „*Liber Primus continens Nomina Patrum Baptizatorum et Compatrum*“ der ev. Pfarrei zu *Alsfeld* A^o. 1624, auf welchen 6 Tauf- und 7 Beerdigungszeugnisse (1624—1733) geschrieben und beglaubigt sind.

3—6. Drei Briefe mit Erklärungen und einer Wappenskizze zu N^o. 1—2.

7—9. Zwei und ein halber Foliobogen; dieselben Auszüge aus neuerer Zeit, sehr schlecht geschrieben.

10—11. Beglaubigte Zeichnung und Beschreibung des Wappens, das sich befindet auf dem lebensgrossen, 1722 auf Kosten der Gemeinde zu *Leusel* gemalten und seitdem in der Kirche daselbst hangenden Bildes des Hrn. Magisters *Henrich Welcker*, Pfarrer und Inspector honorarius zu *Alsfeld*, *Altenburg* und *Leusel*, Erbauer der Kirche in letzterm Orte. Das Wappen: drei mit den Spitzen unter einem goldnen Stern im Dreipass gestellte stählerne mit Oesen versehene Pflugscharen in ovalem, elfenbeinernem, goldumbordetem Schilde; fünfgittriger, vorwärts ge-

kehrter, rothgefütterter Helm, purpurner Wulst; Helmdecken: schwarze Arabesken und Schnörkel; Helmkleinod: halbauspringendes Agnus Dei mit silbernem Kreuz in rother Fahne.

12. Copie der gereimten Aufschrift (8 Verse) des in 10—11 genannten Gemäldes.

13. Das Wappen, wie es in einem der Familienzweige erhalten und durch einen alten Siegelring documentiert ist: drei mit den Spitzen unter einem goldnen sechsstrahligen Stern im Dreipass gestellte silberne Pflugscharen in roth-und-blau-getheiltem ¹⁾ Felde, gedeckt mit einem stählernen, rothgefütterten, viergittrigen, vorwärts gekehrten, gekrönten Helme; Helmkleinod: ein halbauspringendes Agnus Dei mit goldnem Kreuz in rother Fahne; Helmdecken: rechts Gold mit Blau, links Silber mit Roth, geschnörkelt und geblättert nach der Manier des 17. Jahrhunderts. Ein schönes Aquarell von P. Gründel zu Dresden, zum Archiv gestiftet von Herrn Leutnant Carl Welcker.

14—16. Eine Zurschrift vom Bibliothekar des *Vereins Herold* zu Berlin und zwei von der Redaktion des *Deutschen Herold's*, gez. Prof. Ad. Hillebrandt.

17. Drei Notizen aus den Kirchenbüchern zu *Oberhörle*, (1654—1696).

18. Alle (8) die Familie berührenden Auszüge aus den Kirchenbüchern zu *Udenhausen* (1754—1760).

19. Zwölf Auszüge aus den kirchlichen Matrikeln zu *Grünberg*, Hessen, (1756—1870).

20—21. Zwei Folioblätter mit Duplicaten: ein Auszug aus dem Tauf- und einer aus dem Beerdigungsprotokollbuch (1686—1744) der Vereinigten evang. Civilgemeinde zu *Darmstadt*.

22—25. Ein Fascikel Dokumente (alle in duplo) betreffs *Christian Alexander Welcker* zu *Frankfurt a. M.*, dd. 1770.

¹⁾ Farben nach den Schraffierungen, die der Stein im Ringe zeigt.

26—28. Eine Zurschrift des Grossherzoglichen Haus- und Staatsarchivs und eine der Bürgermeisterei zu *Darmstadt*.

29—31. Curricula vitae: *Prof. Friedrich Gottlieb Welcker* zu *Bonn* (1784—1868); *Staatsrechtslehrer Karl Theodor Welcker* ¹⁾ zu *Heidelberg* (1790—1869); *Prof. Hermann Welcker* zu *Halle* (1822—1897).

32—33. Die *Welckerstrasse* und der *Welckerbrunnen* zu *Hamburg*, Brief, dat. Archiv der freien und Hansestadt Hamburg, J. N. 588, mit einer grossen Photographie in duplo.

34. Ein Manuscript, 24 Folioblätter: *Tabulae Genealogicae Fam. Welcker de Alsfeld*; 29 Tafeln.

35. „Stammbaum der Familie *Welcker*, nach den Aufzeichnungen von Pfarrer *Philipp Welcker* zu *Ober-Olfiden* und Geheimrath *Hermann Welcker* zu *Darmstadt*." (Autographische Vervielfältigung der Bearbeitung von Herrn Kreisamtmann *Friedrich Welcker* zu *Dieburg*, Hessen.)

36—38. Drei Blätter Aufzeichnungen zur Berichtigung und Ergänzung einiger Daten in 34 und 35.

39. Eine Pastellzeichnung, (Quart, Landschaft) unterschr. *F. M. Welcker fecit 1793*.

40—65. Briefe von Angehörigen dieses Familienzweiges, datiert *Darmstadt*, *Schotten*, *Okarben*, *Köln*, *Trier*, *Uebungsplatz-Elsenborn*, u. s. w. Alle gezeichnet *Welcker*.

Zu dieser Mappe gehören:

- a. Reinhard Kékulé: das Leben *Friedrich Gottlieb Welcker's* (Leipzig, Teubner 1880.)
- b. Verhandlungen des Deutschen Parlaments. Officielle Ausgabe. (Frankfurt a. M. Sauerlander's Verlag, 1848.)
- c. Ludwig Simon, *Ein Wort des Rechts*. (Frankf. a. M. 1849.)
- d. Dr. Alexander Dietz, *Ein Familienbuch*. (Frankf. a. M. 1889.)

¹⁾ Allgemein bekannt als Stifter der grossdeutschen Partei, namentlich aber durch seinen am 12. März 1849 bei der Nationalversammlung gestellten Antrag, dem Könige von Preussen die erbliche deutsche Kaiserwürde anzubieten.

- e. Franz Wahl, Stammbaum der *Fam. Bernbeck* ¹⁾ (Leipz. 1896.)
 a. b. c. d. zum Arch. gest. von Herrn Leutnant *Carl Welcker*,
 e. von Frau W.^{we} *Magdalene Strack-Welcker* zu Schlitz.)

MAPPE IV.

Welcker von Neuwied.

1. Ein Manuscript, 51 beschriebene Folioseiten, enthaltend 252 beglaubigte Auszüge aus den Büchern der evang. (reformierten) und der evang. lutherischen Gemeinde zu *Neuwied* (1686—1883). Beilage: eine Karte mit einem Auszuge aus den Büchern in *Coblenz* (1824).
2. Ein Foliobogen mit sechs begl. Auszügen aus dem Personenstands-Register der ev. (reform.) Gemeinde *Neuwied* (1704—1808).
- 3—4. Eine Aufstellung der Nachkommen von *Albert Welcker*, geb. zu *Neuwied* 1772, von der Hand des Hrn. *Albert Welcker* zu *Allenkirchen*; mit erläuternder Zuschrift.
- 5—6. Aufstellungen von den Herren *Albert Welcker* (8 Folioseiten) und *Weymar Welcker* (1 Blatt) zu *Neuwied*.
7. Aufstellung mit Erläuterungen von Herrn *Johann Wilhelm Welcker*, Hoofdingenieur van den Waterstaat te *Zwolle*.
- 8—14. Mittheilungen der Frau Wwe *Strack*, geb. *Magdalene Welcker*, zu *Schlitz*.
15. Ein Foliobogen mit 26 Auszügen aus den Registern der ev. luth. Gemeinde zu *Werden a.d. Ruhr*.
- 16—17. Aufst. der Frau Wwe *Albert Welcker* zu *Bad-Ems*.

¹⁾ Hierin die Familie *Strack-Welcker*.

18. Extract uit het bevolkingsregister der Gemeente *Arnhem*. (1808—1861).

19. Extract uit het bevolkingsregister der Gemeente *'s-Gravenhage*. (1845—1880).

20. Vier Stammtafeln nach Angaben von Mitgliedern der Familie.

21. Entwurf eines Stammbaumes nach amtlich beglaubigten Daten, 10 nummerierte Blätter, 1 Blatt Aufzeichnungen.

22—28. Zeitungsnotizen über Mitglieder dieses Familienzweiges und kleine Zuschriften, alle gezeichnet *Welcker*.

29. *Einiges über die Stadt Neuwied*, Vortrag von Herrn Rudolf Maerker daselbst, 1892.

MAPPE V.

Welcker von Giessen.

1. Ein Manuscript von 49 beschriebenen Folioseiten, enthaltend 247 begl. Auszüge aus den Büchern der Stadt- und der Burgenkirche der evang. Gemeinde zu *Giessen*, Hessen (1576—1891).

2—5. Vier beglaubigte Separat-Auszüge aus denselben Matrikeln (1721—1771) mit erklärender Zuschrift.

6. Mittheilungen des Gemeinde-Secretärs zu *Veendam* (Groningen).

7—8. Zuschriften von Angehörigen dieses Zweiges, dat. *Veendam*, Angerloo, gezeichnet *Welker*.

MAPPE VI.

Welcker von Kleinern.

1—3. Drei Bogen, 7 beschriebene Seiten: 35 Auszüge aus den Matrikeln der evang. Kirche zu *Kleinern*, Waldeck, (1725—1800).

4. Eine Stammtafel von der Hand des Herrn *Herman Lodewijk Welcker* zu *Utrecht* (1796—1898).

5. Mittheilungen des Herrn *J. C. L. Welcker* zu *Amsterdam*.

6—13. Acht „Inlichtingen uit het Bevolkingsregister te *Amsterdam*,“ nummeriert 43—46 und 48—51.

14—15. „Extracten uit de bevolkingsregisters der Gemeente *Purmerend*,“ (1825—1881).

16—19. Mittheilungen der Gemeinde-Secretariate zu *Brock-op-Langendijk* (1846—1874), *Zijpe* (N. Holl.), *Callantsoog* (1846) und *Den Helder* (1819—1825).

20. Eine Zuschrift des prot. Pfarramts in *Den Haag*, betreffs Nachforschungen in den Kirchenbüchern daselbst.

21—26. Briefe von Mitgliedern dieses Zweiges der Familie, alle gezeichnet *Welcker*.

MAPPE VII.

Welcker von Numburg.

1. Ein in ganz Leder gebundenes Quart-Register mit Goldschnitt, auf Platt die Inschrift: „Documenta Familiae Welcker s. Welker,“ enthaltend 204 Abschriften von Kirchenbuchsaus-

zügen, Geschlechtstafeln, Geburts-, Vermählungs- und Todesanzeigen, standesamtlichen Akten u. s. w. in deutscher, lateinischer, französischer und niederländischer Sprache; jedes Datum nur einmal angeführt.

2—3. Drei beglaubigte Auszüge aus den Matrikeln der kath. Pfarrei zu *Naumburg* (Cassel), 1658—1693, und eine Erklärung der Bürgermeisterei daselbst.

4—6. Eine Stammtafel (14 Daten, 1638—1698), vom kath. Pfarramt zu *Naumburg* beglaubigt, und zwei erläuternde Zuschriften.

7. Ein Blatt hist.-geogr. Notizen über die Grenzen des Waldeckischen Landes und das *Amt Numburg* ¹⁾ (Ausz. aus Joh. Ad. Theod. Ludwig Varnhagen: *Grundlage der Waldeckischen Landes- und Regentengeschichte*, Göt. 1825.)

8—12. Ein Manuscript, tit. „Quae sequuntur extracta sunt ex libris ecclesiae catholicae parochialis, quae est in *Irlich*, dioeceseos Trevirensis,” 15 Folioseiten eng beschrieben, enthaltend 157 beglaubigte Aufzeichnungen (1713—1886), alle in lateinischer Sprache; ein Blatt mit 5 Auszügen, ein Brief mit 9 Nachträgen und zwei erläuternde Zuschriften.

13—15. Ein „Decretum“ auf Stempelbogen: Auswanderungssensenz, dat. *Coblenz* 1823, mit Begleitschreiben.

15. „Extract uit het bevolkingsregister der Gemeente *Venloo* over 1840”, neun Personen berührend.

16. „Uittreksel uit het bevolkingsregister te *Venloo*”, fünfzehn Daten (1785—1879).

17—18. Zwei Stempelbogen, tit. „Extract uit de Registers van den burgerlijken stand der Gemeente *Venloo*”; Ehezeugnisse 1821, 1845.

¹⁾ *Niuenburg* (1266) oder *Nuenbure* (1273); *Numburg* heisst die Stadt noch im gemeinen Leben, und nicht *Naumburg*. (Varnhagen.)

19—21. Drei Bogen, tit. „Extrait des registres des Actes de l'Etat civil de *Plachy-Buyon*, canton de Conty, arrondissement d'Amiens" (1857, 1859, 1872 ¹⁾).

22. „Mairie d'*Amiens*, Extrait des Registres aux Actes de Mariages," 1896. ²⁾

23. Drei beglaubigte Auszüge aus dem Eheprotokoll der kath. Kirche zu *Venloo*, in lat. Sprache, 1822, 1845, 1874.

24—35. Zwölf ausgefüllte Formulare, N^o. 1—12, : E Registro Baptizatorum ecclesiae parochialis S. Martini *Venlonac*, (1796—1861).

36—39. Zwei Foliobogen und zwei Beilagen, enthaltend 13 begl. Auszüge aus den Matrikeln der kath. Kirchen zu *Tegelen* und zu *Belfeld* (Limburg) (1828—1893).

40. Ein Taufschein, ausgefertigt von der kath. Pfarrei zu *Blerick* (1785), mit Begleitschreiben.

41—42. Zwei Stempelbogen, tit. „Afschrift uit een Register der Akten van Huwelijken der Gemeente *Bergen-op-Zoom*" (1847, 1875).

43. „Inlichtingen uit het Bevolkingsregister van *Amsterdam*", N^o. 47, (1836—1877).

44. Eine Zuschrift: „Renseignements *Welker*", vom „Bureau de la Population de *Liège*".

45. Drie Folioblätter, tit. „Personalialia", betreffend die Familien *Tilmanns-Welker*, *Zigenhorn-Welker* und *Perry-Welker*.

46. Ein „Trouwboekje", enthaltend die Personalien der Familie *Welker-Augustijn*.

¹⁾ Im „Acte de mariage" steht richtig: „Napoleon Remy Welker, fils de Jean Adam *Welker* décédé à Venloo"; im „Acte de Naissance" der Tochter und des Sohnes ist der Name in *Walker* umgeändert.

²⁾ Lautet auf *Walker*, So macht es die franz. Administration,

47—49. Zwei Bogen, tit. „Personalia“: Mittheilungen betr. die Nachkommen von *Philip Hubert, Willem* und *Antoon Welker*, und eine Zuschrift der Bürgermeisterei zu *Venraai*.

50. Erklärungen der Fürstlich Wiedischen Rentkammer zu *Neuwied* und des Bürgermeisteramts *Heddesdorf* auf einem Bogen.

51. Ein Fascikel, tit. „Entwurf eines Stammbaumes der *Irlicher* Familie“. (Blätter 1—2 und A—L.)

52. Manuscript, vollständiges Stammbuch der *Familie Welker von Numburg*; X Tabellen.

53—70. Zuschriften von Angehörigen, alle gezeichnet *Welker*.

MAPPE VIII.

Die pfälzischen Zweige.

1. „*Welcker* in der *Pfalz*“, eine Stammtafel 1540—1836, im Jahre 1844 aufgestellt von *Johann Heinrich Welcker*, Inventur- und Spitalschreiber zu *Speyer*. (Abschrift einer Copie von Prof. Herm. Welcker zu Halle.)

2—17. Sechzehn Folioblätter, jedes enthaltend einen begl. „Auszug aus dem prot. Tauf- und Ehebuch zu *Landau*,“ Rheinpfalz, (1573—1663).

18—19. Ein Manuscript, 12 beschriebene Folioseiten, enthaltend 58 beglaubigte „Auszüge aus den im Archive des Bürgermeisteramts aufbewahrten Kirchenbüchern und Civilstandsregistern der Kreishauptstadt *Speyer*“, (1697—1845). Beilage: eine erklärende Zuschrift des Bürgermeisters von *Speyer*.

20. Acht Auszüge aus den Matrikeln der kath. Kirche zu *Kandel*, abgegeben vom Bürgermeisteramt daselbst, mit erläuternder Beischrift, (1770—1783).

21—22. „Extractus ex libro mortuorum parochiae *Spirensis*;"
6 Notizen mit einer erklärenden Beilage und zwei Stammtafeln.
(1811—1853).

23. Pfarramtliche Mittheilung über eine Familie *Welker* zu
Otterberg; 10 Notizen.

MAPPE IX.

Varia.

1. Auf drei Foliobogen 13 begl. Auszüge aus den Matrikeln
der kath. Pfarrei *Volkmarsen*, Kreis Wolfhagen, Reg. Bez.
Cassel. (1688—1724).

2. Ein Bogen, enthaltend 43 Notizen aus den Büchern der
kath. Kirche (ad St. Cyriacum) zu *Duderstadt*, (1613—1703)
eingelegt zwei Blättchen „Bemerkungen“ und zwei Briefe.

3—6. Fünfzig Notizen aus den Büchern der ev. Gemeinden
St. Jacobi (1781—1839) und St. Ulrici (1770—1859) zu *Sanger-
hausen* und zwei Zuschriften der Superintendentur daselbst.

7. Mittheilungen des Herrn *F. D. Welker* zu *Stettin*.

8. Drei Auszüge aus den Büchern des kath. Pfarramts (ad
St. Agatham) zu *Aschaffenburg* (1740—1761).

9—11. Aufstellungen der Herren *Robert Welker* in *Gotha*
und *Dr. jur. Franz Welcker* in *Erfurt*; eine Zuschrift des Herrn
Oscar Welcker, Direktor der Grundercreditbank in *Gotha*.

MAPPE X.

Die sächsischen Zweige.

1—2. Eine ausführliche Aufstellung von der Hand des Herrn *Heinrich Gustav Welker* zu *Berlin* (1805—1897) mit eingelegtem Blatt, enthaltend ev. luth. pfarramtliche Mittheilungen, datiert *Alt-Mörsitz* (1796—1848).

3—4. Aufstellungen der Herren *Ludwig Welker* zu *Dresden* und *Johannes Welker* zu *Chemnitz*.

5. Ein Aquarell, zum Archiv gestiftet von Herrn Leutnant Carl Welker: das Wappen, welches von einem der sächsischen Zweige geführt wird: ¹⁾ „Eine gebogene silberne Spitze in Roth; in jedem rothen Felde ein sechsstrahliger goldner Stern, im silbernen ein stehendes Bündel rother Blätter; vorwärts gekehrter siebengittriger gekrönter goldner Helm; Zier: dasselbe Blätterbündel in Blau zwischen zwei roth - und - blauen geschweiften Hörnern mit seitwärts gerichtetem Mundstück; Helmdecken blau mit sechs rothen Eichenblättern.“

6—11. Zuschriften von Mitgliedern der sächsischen Zweige, dat. *Annaberg, Dresden, Leipzig, Niederau, Cönnern a. S.*, — theils *Welker*, theils *Welker* gezeichnet.

12. Heinrich Welker, *Die Erste Pflicht, Schauspiel in drei Aufzügen* (Leipzig 1897).

¹⁾ Die Originalzeichnung wurde bereitwilligst von Herrn Oberzollinspektor *Welker* zu *Leipzig* zur Verfügung gestellt.

MAPPE XI.

Die elsässischen Zweige.

1. „*Acte de notoriété* (1776) de George Welker, fils de George Welker et de Françoise Gouly“, abgegeben vom Bürgermeisteramt zu *St. Amarin*, Kreis Thann, Ober-Elsass.

2—6. Zwei standesamtliche Auszüge aus dem Geburts-, zwei aus den Heiraths-, einer aus dem Sterberegister der Gemeinde *Ranspach*, Kreis Thann, Ober-Elsass, in franz. Sprache (1801—1813).

7. Ein Folioblatt: drei Auszüge aus den Büchern der kath. Pfarrei zu *Viernheim*, Hessen, (1801—1837).

8—11. Renseignements de Mrs. *Clèves* et *Joseph Welcker* à *Ranspach*, de M. *Martin Welcker* à *Moosch* et de M. *Emile Welcker* à *Mitzach*.

12—13. Die Nachkommen von *Georg Welker* († 1801) und seiner Ehefrau *Franziska Gully*, eine Aufstellung von Herrn Aug. Merglen zu *Moosch*, mit Begleitschreiben.

14—17. „*Tables généalogiques de la famille Welcker, établie dans l'ancienne paroisse de St. Amarin*“¹⁾, von der Hand des Herrn Pfarrers A. Huntzinger zu *St. Amarin*; Auszüge aus den Kirchenbüchern (1643—1789).

18—21. Zuschriften vom Bürgermeisteramt zu *Ranspach*.

22—25. Zuschriften von Mitgliedern dieses Zweiges, dat. *Mitzach*, *Ranspach*, *Moosch*, *Husseren-Wesserling*, theils gez. *Welker*, theils *Welcker*.

¹⁾ „Cette paroisse était formée encore il y a cent ans des communes suivantes: *St. Amarin* (*Vogelbach*), *Moosch* (*Werschholz*), *Geishausen*, *Altenbach*, *Ranspach*, *Malmerspach* et *Mitzach*,“

M A P P E XII.

Nachrichten betreffs Forschungen in Kirchenbüchern.

(Die beigelegten Zahlen bezeichnen das Jahr bis zu welchem die Matrikeln zurückgehen.)

1—51. *Katholische Pfarrämter*: Alzey (1806); Bacharach (1685); Bilshausen b. Duderstadt; Cassel (1808); Desingerode, Hannover (1660); Dingelstadt (1688); Dorn-Assenheim, Ob. Hess. (1654); Eltville, (1688); Engelthal, Ob. Hess. (1744); Friedberg (1869); Fritzlar, (1630); Gau-Algersheim (1650); Geissenheim (1677); Gernsheim (1660); Giessen, Ob. Hess. (1790); Harheim, Ob. Hess.; Heldenbergen, id. (1703); Herbstein, id. (1647); Holzhausen, id. (1721); Homburg v. d. Höhe, (1816); Ilbenstadt, Ob. Hess.; Immin-gerode b. Duderstadt; Kloppenheim, Ob. Hess.; Landau i. d. Pfalz; Lindau, Harz, (1660); Lorch a. Rhein; Lorsch; Nesselröden, Hann.; Neuwied; Nieder-Mörlen, Ob. Hess. (1762); Obererlenbach, id. (1779); Ober-Mörlen, id. (1716); Obernfeld; Ockstadt, Ob. Hess. (1650); Oppershofen, id. (1733); Paderborn (1626); Rhumspringe, (1686); Rockenberg, Ob. Hess. (1656); Rüdesheim a. Rh. (1653); Ruhlkirchen, Ob. Hess. (1732); Seeburg b. Duderstadt; Seligenstadt; Siegen (1711); Speyer (1580); Vilbel, Ob. Hess.; Volkmarsen (1686); Warburg, (Altstadt und Neustadt) (1618); Wickstadt, Ob. Hess.; Wolbrandshausen; Wollstadt, Ober — (1660); Wustheuterode.

52—94. *Evangelische u. evang. luth. Pfarrämter*: Affoldern, Waldeck; Alsbach b. Grenzhausen, Nassau; Altenkirchen, West-erwald; Armsfeld, Waldeck; Assenheim b. Friedberg i. d. Wetterau (1654); Ballhorn; Bergheim, Waldeck (1774); Berlingerode (1675); Böhne b. Affoldern; Bonn; Boppard; Bringhausen und Berich; Dillenburg (1600); Elben, Elbertsberg und Altendorf (1650); Freienhagen (1683); Fulda (1803); Grenzhausen, Nassau (1729); Haag (Den) Holland; Heinfurt, Waldeck; Hohengandern b. Eichenberg, Kr. Witzenhausen (1691); Kaiserslautern; Leckring-hausen (1699, in franz. Sprache); Mandern, Waldeck (1777); Mün- den, Hann.; Naumburg b. Cassel (1840); Nigtevegt, Holland;

Rauenberg, Baden (1698); Ruppertsberg b. Deidesheim; Ruppertsburg b. Laubach, Hess.; Sachsenhausen (1658); Sand-Merxhausen b. Cassel (1658); Sanct Goar, (1662); Sanct-Goarshausen (1627); Siegen (1623); Schmalförden, Hann. (1655); Werden a. d. Ruhr (1662); Wildungen, Alt- (1808); Wildungen, Nieder- (1651—1680, 1717); Willen, Waldeck (1657); Wollstadt, Nieder-; Züschen b. Fritzlar (1586).

MAPPE XIII.

Persönliches.

1—36. Zeugnisse, Diplome, Ernennungen, Ehrungen u. s. w.

MAPPE XIV.

Persönliches.

1—232. Zuschriften wissenschaftlicher Art, darunter werthvolle Autographen.

Hierzu: *P. M. H. Welker, Vier eeuwen Regeering en Arbeiden Plattenlande in Holland, Geschiedenis van Cromstrijen.* (Nijmegen, Thieme 1892).

MAPPE XV.

Gedruckte paedagogische Schriften von P. M. H. Welker, Kritiken u. s. w.

MAPPE XVI.

Ein verschliessbares Grossfolio-Register mit Falzen.

Inhalt: Photographische Bilder von Angehörigen und von Wohnorten der Familie, Siegel von Orten und Kirchen (Abdrucke), Zeitungsausschnitte, Curiosa u. s. w.
